

Kino der Wünsche

Weltkino in einer Filmreihe zu Gast bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung

8. Juli 2010

Chronik eines Mordes



Willi Schwabe, Angelica Domröse, PROGRESS Film-Verleih;
Foto: Herbert Kroiss

Mitte der 1950er Jahre wird in einer westdeutschen Stadt der Bürgermeister Zwischenzahl am Tag seiner Amtseinführung erschossen. Täterin ist die Jüdin Ruth Bodenheim, die sich mit dem Mord am Tod ihrer Eltern rächen will: Als SA-Mann war Zwischenzahl offensichtlich an der Deportation ihrer Eltern ins KZ während des Krieges beteiligt. Ruth hat ihre schrecklichen Erlebnisse und den Tod ihrer Eltern nicht verkraftet und will den Bürgern der Kleinstadt die Augen öffnen.

Auch ihr liebevoller Ehemann Dr. Martin kann Ruths Gerechtigkeitssinn und ihr Bohren in der Vergangenheit nicht abwenden. Sie will keine Abfindung, sondern einen offenen Prozess. Beeindruckt von Ruths Beharrlichkeit, den schwierigen Fall Zwischenzahl an die Öffentlichkeit zu bringen, beschließt der Staatsanwalt Dr. Hoffmann ihre Verteidigung vor Gericht zu übernehmen.

Quelle: www.filmportal.de

Kino der Wünsche

Weltkino in einer Filmreihe zu Gast bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung

8. Juli 2010: Chronik eines Mordes

Produktionsland	DDR
Premierendaten	Uraufführung: 25. Februar 1965, Leipzig, Capitol
Produzent	DEFA-Studio für Spielfilme, Potsdam-Babelsberg, Künstlerische Arbeitsgruppe "Heinrich Greif"
Verleih	PROGRESS Film-Verleih
Regie	Joachim Hasler
Drehbuch	Angel Wagenstein nach Leonhard Franks Roman „Die Jünger Jesu“
Dramaturgie	Walter Janka
Kamera	Joachim Hasler
Bauten	Alfred Tolle
Kostüme	Luise Schmidt
Schnitt	Hilde Tegener
Musik	Gerd Natschinski
Produktionsleitung	Dieter Dormeier
Standfotos	Herbert Kroiss

Darstellende	<i>Ruth Bodenheim</i>	Angelica Domröse
	<i>Dr. Martin</i>	Ulrich Thein
	<i>Dr. Hoffmann</i>	Jiří Vrstála
	<i>Dr. Schäure</i>	Bohumil Smída
	<i>Dr. Rotholz</i>	Siegfried Weiß
	<i>Zwischenzahl</i>	Martin Flörchinger
	<i>Lion</i>	Willi Schwabe
	<i>Direktor</i>	Hans Klering
	<i>Esther</i>	Antje Ruge
	<i>David</i>	Arno Wyzniewsk
	<i>Johanna</i>	Monika Lennartz
	<i>Steve</i>	Stefan Lisewski
	<i>Kapitän Liban</i>	Helmut Schreiber
	<i>Kleiner David</i>	Norbert Petznick
	<i>Wärterin</i>	Gisela Graupner
	<i>Sekretär</i>	Helmut Bruchhausen
	<i>Redner</i>	Werner Schulz-Wittan

Kino der Wünsche

Weltkino in einer Filmreihe zu Gast bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung

<i>Polizeichef</i>	Horst Quednow
<i>Richter</i>	Bruno Müller
<i>Hoher Beamter</i>	Günther Müller
<i>Sekretärin</i>	Rita Richter
<i>Solider Geschäftsmann</i>	Fredy Barten
<i>Schöne Frau</i>	Anna-Maria Horn
<i>Baronin</i>	Katharina Recknitz
<i>Organist</i>	Alois Herrmann
<i>Pfarrer</i>	Erich Böhme
<i>Ältere Frau</i>	Gertrud Brendler
<i>Polin</i>	Elisabeth Hermanns
<i>Amerikanischer Posten</i>	Martin Richter
<i>Betrunkene Frau</i>	Agnes Kraus
<i>Mädchen im Unterrock</i>	Janina Rzasa-Adynowska
<i>Mädchen im Schlafrock</i>	Maria Popwassilewa-Nitzsche
Mixer	Wolfgang Joachim
Justizbeamter	Friedrich Teitge
Tänzerin	Elke Rieckhoff

Die Jüdin Ruth Bodenheim ist nach Kriegsende völlig gebrochen in ihre westdeutsche Heimatstadt zurückgekehrt. Mit siebzehn war sie von den Nazis in ein Bordell nach Polen verschleppt worden, ihre Eltern ins KZ. Mit viel Geduld und Liebe hat ihr damaliger Verlobter, Dr. Martin, der sie nach der Rückkehr heiratete, neuen Lebenswillen in ihr wecken können.

Doch die furchtbare Vergangenheit lebt wieder auf, als der für die Deportation der Juden Verantwortliche, SA-Mann Zwischenzahl, zehn Jahre nach dem Krieg wieder auftaucht, als Bürgermeister kandidiert und gewählt wird. Bei der Amtseinführung erschießt Ruth ihn und hinterlegt eine Akte mit Dokumenten, über die vor ihrer Tat niemand etwas wissen wollte. Man versucht den Fall totzuschweigen und Ruth mit Geld abzufinden. Doch sie will keine Abfindung, sondern einen Prozeß, der das Geschehen offenlegt.

In Staatsanwalt Hoffmann findet sie einen Mitstreiter.

(nach: Das zweite Leben..., Berlin 1994)